

„Im Winter“ Karl Ove Knausgard. Mit Bildern von Lars Lerin. Neuerscheinung Luchterhand Verlag.

2. Dezember. Tiefer Winter. Ruhe und Stille in der Natur. Und auch im Haus der Familie, die ein Kind erwartet. Es ist das Wunder Mensch, das den Vater nun in seinen Gedanken grundlegend bewegt – „*Den ganzen Sommer und Herbst hast du in ihrem Bauch gelegen. Umgeben von Wasser und Dunkelheit bist du durch die verschiedenen Entwicklungsphasen des Fötus gewachsen, die von außen der Evolution unserer menschlichen Art gleichen, von einem urzeitlich garnelenartigen Wesen...*“. Und der Vater beginnt dem werdenden Leben zu erzählen. Vom Leben der Familie, den Geschwistern, dem Leben, das bald das des Babys sein wird... „*Die Bilder vom ersten Schultag deines Bruders wirst du jedoch irgendwann sehen; eins hängt im Esszimmer an der Wand, darauf stehen sie alle drei und lächeln...*“.

29. Januar. Das Baby ist da. Der Vater gibt jetzt seinen Worten noch mehr Informationen über seine Lebenssicht und seine Erfahrungen mit. Er beschreibt sein Innenleben und bringt es zu Papier. Da ist Alltägliches wie sehr Persönliches. Der Vater schreibt über etwa über das Angeln, Stiefletten oder über seine ersten sexuellen Erfahrungen und seine Sicht über das Gehirn und das Denken. Schließlich über den unmittelbaren Lebensraum der Familie am Beispiel des Fensters – „*Zu den wichtigsten Funktionen von Häusern gehört es, das Wetter zu neutralisieren, einen Ort bereitzustellen, an dem der Wind nicht beißt, Regen und Schnee einem nicht erreichen... Dieser Ort, den wir „Innen“ nennen, befindet sich deshalb in einem ständigen Kampf mit den Elementen...*“.

Die vorliegende Neuerscheinung ist ein pures „Knausgard-Erlebnis“. Mit großer direkter Sprachkraft werden da Innenwelten geöffnet und detailliert auf Wohnzimmer- oder Küchentisch wie Bett gelegt. Nichts bleibt da verborgen. Das Leben geht durch den Kopf und direkt ins Wort. Es ist ein Strom des Erlebens, an dem Leserin und Leser teilhaben können und von dem sie gleichsam getragen und mitgerissen werden. Knausgard erzählt und es ist ein erstauntes Zuhören, das Fans des Autors wie gewohnt fesseln wird.

Hervorzuheben sind auch die Illustrationen (Aquarelle) von Lars Lerin. Die sehr eindringlichen stimmungsvollen Landschaftsbilder begleiten den kraftvollen Text sehr gut abgestimmt.

Walter Pobaschnig, Wien 12_2017

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>

